

Anschluss

www.ibbrugg.ch/magazin



SCANNE MICH



Heldinnen des Alltags

Seit fast einem Jahrhundert feiert die Schweiz diesen Tag zu Ehren der Mütter am zweiten Maisonntag. Wir haben beim Kolumnistenpaar Schreiber vs. Schneider nachgefragt, welche Bedeutung der Muttertag in ihrer Familie hat. Lassen Sie sich inspirieren!



SCANNE MICH

JETZT AN DER
KUNDENBEFRAGUNG
MITMACHEN
UND GEWINNEN!





Verwöhnt, überrascht, beschenkt!

Der Jubeltag im Hause Schreiber und Schneider

Die Chronisten des Alltags

Seit 24 Jahren schreiben Sybil Schreiber und Steven Schneider in der «Coopzeitung» humorvoll aus ihrem Ehe- und Familienalltag. Längst haben sie Kultstatus erreicht. Steven Schneider stammt aus Würenlingen, spielte beim FC Brugg in der 1. Liga Fussball und schreibt, wenn er nicht gerade Bücher verfasst oder mit seiner Frau auf einer Lesebühne steht, für den ANSCHLUSS.



SCHNEIDER:

Meine Mutter hat vier Söhne grossgezogen und mochte den Muttertag nicht sonderlich. Sie sagte: «364-mal im Jahr ist Vatertag – nur einmal Muttertag.»

Ich mochte ihren Kommentar nicht, denn wir wuschen an diesem Tag ohne zu murren das Geschirr und trockneten es freiwillig ab. Aber ihre Rechnung stimmte: Sie hatte viel Arbeit mit uns vier immer hungrigen, mit völlig unterschiedlichen Stundenplänen versehenen und gern draussen im tiefen Dreck spielenden Rackern.

Ihr Alltag begann stets ganz früh und endete ganz spät.

Ich bedaure, ihr nicht öfter gesagt zu haben, wie dankbar ich ihr für alles bin, was sie für uns getan hat. Unsere Töchter werden sich in dieser Hinsicht aber nie Vorwürfe machen müssen. Sie sind schon an normalen Tagen hilfsbereit, doch am Muttertag laufen sie zu Höchstform auf.

Der ist in unserer Familie nämlich ein 24-Stunden-Jubeltag, an dem die Kinder von früh bis spät ihrer Mutter vermitteln, wie grossartig sie sie finden und wie lustig, wichtig, warm, hilfsbereit, originell und fröhlich. Was natürlich nicht heisst, dass die Mutter in den Augen unserer Kinder manchmal nicht auch nervig, streng, ungerecht, unnachgiebig, ordnungsfanatich, verständnislos, intolerant, oder vollkommen unfair sein kann.

Wie auch immer. Die Planung des Muttertags begann früher, als die beiden noch nicht mal im Kindergarten waren, direkt nach Weihnachten. Sie horteten die zahllosen Bastelarbeiten zu Ehren der Mama in einer Zimmerecke unter einer Decke, die Bescherung ähnelte Heiligabend.

Heute ist die Vorbereitungszeit kurz, basteln tun sie nicht mehr, aber die Mama feiern sie nach wie vor und unverändert heftig. Und welche Rolle spielt der Vater? Ganz einfach: Ich bin immer noch das Hilfspersonal, dessen Arbeit an Muttertagen ganz früh beginnt und erst ganz spät endet.

SCHREIBER:

Als Kind war mir der Muttertag fremd, denn meine Mutter fand das eine wertlose Alibiübung.

Das sehe ich anders. Und da der Muttertag immer auf einen Sonntag fällt, eignet er sich natürlich auch besser als Jubeltag als etwa ein Geburtstag. Ich durfte mich daran gewöhnen, verwöhnt, überrascht und beschenkt zu werden.

Denn das taten unsere Töchter, sobald sie mit Schere, Pinsel und Klebstoff umgehen konnten. In meinem Regal stehen immer noch diese rührenden Preziosen von ihnen, eine Katze aus Karton, perlenbesetzte Briefe und ein Glas mit Gutscheinen: Schaumbad für Mama, Zimmer aufräumen für Mama, Blumen giessen für Mama.

Das Schönste war immer das Frühstück im Bett: Ich lag schon lange wach und hörte die Schritte, das Flüstern, das Kichern und das Werkeln unserer Kinder – und das Stampfen meines Mannes, der sich als umtriebiger Assistent ins Zeug legte. Nicht nur mir zu Ehren, sondern aus Freude an seinen Töchtern. Jedes Jahr bekam ich einen Strauss aus wilden Frühlingsblumen: Flieder frisch vom Baum, Akeleien, Pfingstrosen, manchmal stibitzt aus Nachbars Garten. Eine duftende Pracht, die schönsten Sträusse überhaupt, bei denen aus jeder Blüte die Liebe wuchs.

Und dann? Dann gingen wir wandern. Etwas, was an jedem anderen Tag mühsam war, manchmal auch sehr mühsam. Ausser am Muttertag. Wie ich das liebte!

Nun sind unsere Töchter erwachsen. Sie basteln und dichten kaum noch – und ich erwarte auch kein Tamtam mehr. Jedes Jahr rechne ich damit, dass sich niemand mehr an den Muttertag erinnert. Aber bis jetzt haben sie mich nicht vergessen – und wenn ich ehrlich bin, also ganz ehrlich, dann erhoffe ich mir auch dieses Jahr einen Muttertag mit Frühstück im Bett und Blumen und Überraschungen und Umarmungen und einer Wanderung. Hoffentlich lesen meine Liebsten rechtzeitig diesen Text.





BLUMENRAUSCH

ALMA UND IDA: Am Abend vor Muttertag sind wir beide noch mit unserem Hund spazieren gegangen. Mama war ganz beeindruckt, dass wir von uns aus einfach losgezogen sind. Was sie nicht wusste: Wir waren mit Gartenschere unterwegs und haben am Waldrand Zutaten für ihren Strauss geholt. Unsere Sträuße sind legendär. Einmal waren wir am Muttertag in Schweden, und überall blühten Fliederbäume. Das war der tollste Strauss aller Zeiten.



MAIBUMMEL

ALMA UND IDA: Mama liebt Picknick, Mama liebt Wanderungen. Wandern mochten wir gar nicht, aber es war Muttertag, also zogen wir zu viert los, mit dabei unser Hund und meistens auch ein Rucksack voller Köstlichkeiten. Einmal haben wir Mama mit einem gedeckten Tisch im Wald überrascht, den wir mit Papa am Vormittag vorbereitet hatten. Wir waren nicht sicher, ob es klappen würde, aber tatsächlich hatte niemand davon gerascht, als wir eine Stunde später «zufällig» daran vorbeispazierten. Mama war sprachlos und weinte ein bisschen, das gehört auch zum Muttertag. Ihre Tränen. Vor Glück.

GAUMENSCHMAUS

ALMA UND IDA: Wir kochen gern, und Mama schlemmt gern. Darum haben wir für ihr Frühstück im Bett immer ganz viele leckere Sachen zubereitet. Avocadomousse, Pastelli und immer auch eine Dose Kaviar. Gabs nur am Muttertag. Mama durfte das ganze Glas allein essen, sie liebt Kaviar. Wir finden ihn eklig. Aber es ist ja ihr Tag.



BASTELWERK

ALMA UND IDA: Heimlich zu basteln, war etwas ganz Besonderes: Wir hatten Verstecke unterm Bett und hinter Stühlen. Papa hatte Zutritt, Mama durfte wochenlang nicht in unser Zimmer. Was haben wir alles hergestellt: Seifen, Gutscheine, Mandalas, Traumfänger, Bündelchen, Briefe. Gemeinsam etwas für unsere Mama zu gestalten, war unglaublich schön, wir Schwestern waren bei der Arbeit ganz versunken.



AUSKLANG

ALMA UND IDA: Nach so einem Muttertag waren wir beide fix und fertig. Die ganze Anspannung, die Planung, die Vorfreude waren für uns Kinder fast wie Weihnachten. Einfach andersrum. Auch Papa war meistens müde, nur Mama, die war immer total aufgekratzt. Oft hat sie dann spontan bei schönem Wetter auf der Veranda eine Flasche Wein geöffnet und mit Papa angestossen. Wir konnten sie hören, wenn wir oben bei offenem Fenster ins Bett krochen. Ihre Stimmen, ihr Lachen, wir hörten, dass Mama glücklich war. Dass beide glücklich waren. Und wir am allermeisten.





Ein Erlebnis schenken

aus unserer Region

Eine gemeinsame Biketour oder Wanderung? Blumen pflücken, grillieren, geniessen oder ein feines Zmittag? Die Möglichkeiten für eine Muttertagsüberraschung sind individuell und vielfältig. Online finden Sie viele Ideen aus unserer Region.



Grillstellen-Tipps – www.grillstelle.ch

Ein grosses Wander- und Velowegnetz lädt ein, idyllische Frühlingslandschaften zu geniessen. Viele Grillstellen und Aussichtsplätze bieten sich zum Verweilen an. Tipp: Ein kaltes Plättli, Anzündwürfel und Schlangensbrötli oder gar ein Picknick aus dem Rucksack zaubern.

Bild: Grillstelle Holderbank mit Aussicht bis zur Habsburg



Tagesausflüge – www.bruggregio.ch

«So vielfältig wie die Veranstaltungen der Region sind auch die Päckli für Tagesausflüge zu zweit, als Familie oder als Gruppe. Die Tipps auf der Brugg-Regio-Webseite machen gluschtig, und es bleiben keine Wünsche offen. Langeweile, ade!»

Barbara Dethomas | Infobüro Brugg Regio

zVg | Infobüro Brugg Regio

Muttertags-Special – www.ibbrugg.ch/magazin

Vom selbst gepflückten Blumenstrauss bis zur Besenbeiz im Bözital: Wir haben für Sie Orte und Veranstaltungen für einen besonderen **Muttertag 2024** recherchiert.



Insider



iBBooster – Wo Vereine Franken finden

Die Gönnerplattform iBBooster unterstützt aktuell ein Trainingsweekend des STV Untertiggenthal, die Konzertreihe MittwochsMusig in Vogelsang, einen Spielturn der Kinderspielgruppe in Riniken, LED-Leuchten für die Brugger Modelleisenbahn, das Fusionsprojekt des Unihockeyclubs Wasserschloss und den Rollstuhlfahrdienst Region Brugg beim Kauf eines neuen Elektroautos. Neben den sechs Vereinen mit einem Hauptgewinn zwischen 5 000 und 2 000 Franken durften sich sechs weitere über je 1 000 Franken aus der Verlosung für die Umsetzung ihres Projekts freuen. Mehr auf www.ibbooster.ch.

Trinkwasserversorgung in Mangellagen

In der IBB wurde ein Konzept ausgearbeitet, das sicherstellen soll, dass die Wasserversorgung auch bei einem längeren Stromausfall unter Einhaltung bestimmter Sparmassnahmen sichergestellt werden kann. Die Grundwasser- und Stufenpumpwerke der IBB wurden durch die Mitarbeitenden der Elektrizitätsversorgung so umgebaut, dass sie bei einem Stromausfall innert kürzester Zeit auf eine Fremdeinspeisung (Notstromaggregat) umgeschaltet werden können. Nach Abschluss der Arbeiten wurde bei jeder Anlage ein Stromausfall simuliert und Energie über ein Notstromaggregat eingespeist. Die Tests waren überall erfolgreich. Die Wasserversorgung Brugg ist für eine Mangellage bereit.

Zweites E-Postauto in Brugg unterwegs

Anfang April wurde die Pantographladung (Strombetankung) eines weiteren E-Postautos in Brugg getestet. Mit der IBB-Photovoltaikanlage (PVA) auf dem Dach des Busterminals werden nun zwei Elektrobusse im Fahrbetrieb geladen. Die produzierte Sonnenenergie fliesst via IBB-Batteriespeicher (Bahnhofplatz Süd) zur Ladestation auf die Busse. Mit der Projektpartnerin Fachhochschule Nordwestschweiz wurde der Steuerungsalgorithmus für die effiziente Nutzung der PVA und des Speichers auf zwei Busse ausgelegt.

In der neuen Rubrik «Pfiffners Fokus» erzähle ich Ihnen von Themen, die uns in der IBB jeweils zum Zeitpunkt der aktuellen Ausgabe unseres Kundenmagazins beschäftigen. Es freut mich, wenn Sie sich dafür interessieren, worauf wir uns fokussieren und wie wir Lösungen erarbeiten. Danke im Voraus für Ihre Aufmerksamkeit.

Ihre Zufriedenheit ist mir ein grosses Anliegen. Um sicherzustellen, dass wir Ihren Bedürfnissen gerecht werden und uns kontinuierlich verbessern können, ist Ihre Meinung wichtig für uns.

Kundenbefragung

Ich lade Sie ein, an unserer Kundenbefragung teilzunehmen. Ihre ehrliche Rückmeldung ist wertvoll und hilft uns dabei, unseren Service sowie unsere Produkte und Dienstleistungen weiter zu optimieren.

Mir ist bewusst, dass aufgrund der aktuellen Lage die Frage tiefer Preise eine grosse Rolle spielt. Im kantonalen und im schweizweiten Vergleich waren unsere Energiepreise bereits im Jahr 2023 attraktiv und sind es auch in diesem Jahr. Generell hat sich in den letzten 15 Monaten gezeigt, dass eine sichere Versorgung mit erneuerbaren und regionalen Energieträgern den Kundinnen und Kunden sehr wichtig ist. Regionale Energiekonzepte mit Fernwärme, Strom und Kombinationen davon sind beliebt. Wir planen und realisieren solche Konzepte in unserem Versorgungsgebiet. Natürlich sind wir interessiert, wie Sie unsere Preise im Vergleich mit anderen Anbietern einschätzen.

Können wir uns in der Kommunikation verbessern? Ist unsere Webseite für Sie so aufgebaut, dass Sie die gewünschten Informationen sofort finden, und sind unsere Formulare im Online-Schalter so einfach aufgebaut, dass Sie sie ohne Rückfragen ausfüllen können? Wie zufrieden sind Sie mit dem digitalen Angebot? Aber auch der persönliche Austausch mit den Ansprechpartnern der IBB, das Tempo und die Verständlichkeit der Antworten sind für mich wichtig.

Unsere Umfrage nimmt maximal zehn Minuten Ihrer Zeit in Anspruch. Vielen Dank im Voraus für Ihre Teilnahme und Ihre wertvollen Rückmeldungen. Als Dankeschön nehmen Sie an der Verlosung von drei Geschenkkörben im Wert von je 100 Franken teil.

Ihr
Eugen Pfiffner



**JETZT
MITMACHEN
UND GEWINNEN!**



Hier entsteht Zukunft

Die IBB gestaltet für morgen. Was, wie und wann erfahren
Sie von uns persönlich: zukunft@ibbrugg.ch

Herausgeberin

IBB Energie AG, Gaswerkstrasse 5, 5200 Brugg
Telefon 056 460 28 00, info@ibbrugg.ch

Verantwortlich

Margot Keist

Beiträge

Eugen Pfiffner, Philippe Ramuz,
Marita Kuonen, Michelle Würsten,
Margot Keist
Steven Schneider, Bad Zurzach

Realisation Layout

Köpflipartners AG, Neuenhof

Fotos

Gion Pfander, Zürich
Steven Schneider, Sybil Schreiber

Druck

Weibel Druck AG,
Windisch

Auflage

25'000 Exemplare



Der Anschluss
ans Leben

IBB Energie AG, Gaswerkstrasse 5, 5200 Brugg, Telefon 056 460 28 00, www.ibbrugg.ch